

Teil regelrecht aus. Der lokale Handel verlagerte sich in den vergangenen Jahren zunehmend auf die "grüne Wiese" bzw. in die mittleren/großen Städte. Daher hat der Handel es auch gegen die großen E-Commerce-Player zunehmend schwer.

Zugleich ist allerorten eine Trendwende in der Verbraucherneigung festzustellen. Regionale und lokale Produkte rücken zunehmend in den Fokus. Ausgehend von der Strategie der Direktvermarktung ist dieses Bewusstsein zwischenzeitlich im nahezu gesamten Handelsportfolio angekommen. „Local first“ wird zunehmend zur Konkurrenz von „Geiz ist geil“.

Die schwierigste Hürde ist in diesem Kontext die Frage des Einkaufskomforts. Denn oftmals verliert sich die Bereitschaft oder der Wille zum lokalen Einkauf im damit verbundenen Aufwand. Um dieses neue Potential der Verbraucherneigung optimiert nutzen zu können, zugleich eine neue Form der Belebung der Ortskerne zu generieren und dabei zudem den regionalen bzw. lokalen Handel zu stärken, muss es daher die Aufgabe sein, ein regionales Verkaufsportal zu entwickeln, das dem Kunden das zwischenzeitlich erwartete Maß an Einkaufskomfort bieten: Angefangen von der Möglichkeit einer Onlinerecherche über den Onlineeinkauf der bestehenden (lokalen und regionalen) Angebote, der Möglichkeit in einem Aufwasch das Vollsortiment erhalten zu können bis hin zum Service eines taggleichen Lieferdienstes an die eigene Haustür.

Übergeordnetes Ziel dieses Ideenwettbewerbs ist die Belebung des innerörtlichen Handels – insbesondere unter Berücksichtigung der Nahversorgungsstrukturen – durch einen lokalen Online-Marktplatz. Die örtlichen Händler aber auch die öffentlichen und privaten Dienstleister (Bäcker, Metzger, Schneider, Schuster, Handwerker, Friseure, Banken, Postfilialen, Gastronomen, Ärzte, Behörden, Rechtsanwälte, Apotheken, Kultur- und Bildungseinrichtungen, o. ä.) (im Folgenden: Nahversorger) sollen so miteinander vernetzt werden, dass Bestellungen statt bspw. über Amazon mit gleichem Komfort und regionaler Qualität auch über einen lokalen Online-Marktplatz erfolgen können. Gleichzeitig soll ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden, um den Mehrwert für die Einwohner, Kunden und Gäste zu steigern. Das bedeutet, dass neben dem Marktplatzgedanken auch ein umfangreiches Informationsangebot platziert werden soll.

Ein solches Online-Portal eröffnet damit die ideale Gelegenheit, die verschiedenen Attraktionen einer Gemeinde zu kumulieren: Einerseits bietet ein solches Portal die Chance, Informationen zu Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten, lokale Nachrichten aus der Gemeinde sowie aktuelle Verkehrsinformationen zur Verfügung zu stellen. Andererseits kann auf die Leistungsfähigkeit der ansässigen Gewerbetreibenden/Einzelhändler vor Ort aufmerksam gemacht und Interessenten bei der Suche nach regionalen/lokalen Angeboten unterstützt werden. So wird die Stärke der lokalen Geschäfte (Verfügbarkeit vor Ort) mit der Stärke des Online-Handels (Übersicht, Bequemlichkeit, Bestellung von zu Hause oder im Büro, Lieferung) verbunden. Solche innovativen Dienste bringen einerseits einen Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer, andererseits kann der E-Commerce-Konkurrenz im Netz Paroli geboten werden.

Falls die online bestellten Produkte (v. a. aus den Bereichen „Güter des täglichen Bedarfs“) nicht selbst im jeweiligen Shop abgeholt werden, soll die Lieferung per Kurier optimalerweise noch am selben Tag in der Gemeinde möglich sein. In diesem Zusammenhang spielen innovative Lager- und Logistiklösungen, wie beispielsweise mobile Packstationen, eine besondere Rolle.

Prämiert werden sollen Konzepte zum Aufbau eines lokalen Online-Marktplatzes Westmünsterland. Im Anschluss ist dann darüber zu entscheiden, ob der Siegerentwurf auch realisiert wird. Eine Jury unter Vorsitz des Landrates, der daneben der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Kreisentwicklung und Digitalisierung sowie einer/s Vertreter*in jeder im Kreistag vertretenen Fraktion sollen über die Preisvergabe entscheiden. Die Auswahl der für den Online-Marktplatz verwendeten Softwarelösung bzw. technischen Plattform obliegt den Wettbewerbsteilnehmern und soll in der Konzeption dargelegt werden. Am Markt sind bereits unterschiedlichste Systeme und Lösungen verfügbar. Es wird angestrebt, im Wettbewerb unterschiedliche Lösungsansätze in Bezug auf die verwendete technische Plattform zum Zuge kommen zu lassen. Ebenso sind Eigenentwicklungen oder die Nutzung bestehender Serviceanbieter möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Eisele
Christian Groh
Jens Steiner